

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postverendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Verordnung der Ministerien des Innern, der Justiz, des Ackerbaues und des Handels vom 5. Jänner 1895, durch welche die in der Ministerial-Verordnung vom 16. September 1885 (R. G. Bl. Nr. 138) enthaltenen Durchführungsbestimmungen zum § 10 des Gesetzes vom 29. Februar 1880 (R. G. Bl. Nr. 35) betreffend die Tilgung ansteckender Thierkrankheiten abgeändert werden.

An die Stelle der in der Ministerial-Verordnung vom 16. September 1885 (R. G. Bl. Nr. 138) enthaltenen Anordnungen treten nunmehr folgende Bestimmungen:

Der erste Absatz der Durchführungsbestimmungen zu dem § 10 des Gesetzes vom 29. Februar 1880 betreffend die Tilgung ansteckender Thierkrankheiten (R. G. Bl. Nr. 35 und 36) hat zu lauten, wie folgt:

Die Ein- und Auslade-Stationen für Transporte von Wiederkäuern und Schweinen auf Eisenbahnen sind von der politischen Landesbehörde, und zwar auf den von Privatverwaltungen betriebenen Bahnlinien nach mit der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen auf den der k. k. General-Direction der österreichischen Staatsbahnen unterstehenden Bahnlinien mit der im gegebenen Falle zuständigen Eisenbahn-Betriebs-Direction (Verkehrsleitung) gepflogenen Einvernehmen zu bestimmen.

Derselbe Vorgang ist vor der in Aussicht genommenen Auflassung einer bestehenden Ein- und Auslade-Station einzuhalten.

Die politische Landesbehörde hat auch die zur Untersuchung der Thiere berufenen Organe zu bestellen.

Bacquehem m. p. Schönborn m. p.
Falkenhayn m. p. Wurmbrand m. p.

Der Justizminister hat den Rathsecretär des Landesgerichtes in Wien, Dr. Theodor Motloch, zum Landesgerichtsrathe bei dem Landesgerichte in Wien ernannt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Oberlehrer Franz Brischnik in Gusztwerk zum Bezirks-Schulinspector für die Schulbezirke Aflenz, Bruck a. M., Kindberg, Maria-Zell und Würzschlag und den Oberlehrer Oskar Banko in Leoben zum Bezirks-Schulinspector für die Schulbezirke Eisenerz, Leoben und Mautern ernannt.

Fenilleton.

Gedankenarbeit.

Von einer Hausfrau.

Alles kommt beim Denken darauf an, daß einem die rechte Vorstellung im rechten Moment einfällt.

Hartmann.

Unter Gedankenarbeit verstehen wir gewöhnlich nur jenes höhere geistige Schaffen, welches Gelehrte, Schriftsteller, Dichter und Forscher, überhaupt alle Helben des Geistes vollbringen. Daß auch die simple Hausfrau in der Beschränkung ihrer vier Wände Gedankenarbeit verrichten kann, ja, daß sie dies thun muß, wenn sie ihren verschiedenen Pflichten als Oberhaupt des Hauswesens, als Gattin und Mutter genügen will, das bedenken gar viele Männer, aber manchmal sogar die Frauen selbst nicht genug.

Wohl erscheint der größte Theil der praktischen Thätigkeit des Weibes als bloße mechanische Routine-Arbeit, und man wird kaum vermuthen, daß die Handtierungen mit Besen, Staublappen, Kochlöffel und Nadel mehr als ein minimales Quantum Verstand erfordern, und doch kann keine erspriessliche Handarbeit ohne eine begleitende Gedankenarbeit ausgeführt werden. Und doch wird es in jenem größeren Haushalt gar bald «hapern», wo die angebliche Seele desselben nur arbeiten und nicht denken, nur selbst schaffen und nicht anschaffen, d. h. befehlen, wo sie nur zugreifen und nicht auch zu-

Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Johann E. Wimbölzel zum Präsidenten und der Wahl des Philipp Moser zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Binz für das Jahr 1895 die Bestätigung ertheilt.

Nichtamtlicher Theil.

Die neuen ungarischen Minister.

Der neue Minister des Innern, Desider Perczel, wurde 1848 in Szegszard geboren, machte seine juridischen Studien an der Budapester Universität, trat 1868 in den Comitatsdienst in Fünfkirchen, wurde 1871 Stuhlrichter und 1877 Vicegespan im Tolnaer Comit, in welcher letzterer Stellung er zehn Jahre verharrete. 1887 trat er zurück und wurde zum Abgeordneten des Bonyhader Bezirkes gewählt. 1892 fungierte Perczel als Referent des Gesetzentwurfes über die Verwaltungsreform und wurde nach dem Selbstmorde Bokrosz zum Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses gewählt.

Finanzminister Labislaus Lufacs wurde am 24. October 1850 in Zalutna geboren. Er absolvierte seine Studien in Klausenburg und machte dann größere Reisen in Deutschland, Belgien und Frankreich. 1874 wurde er zum außerordentlichen Professor an der Raaber Rechtsakademie ernannt, welche Stellung er jedoch 1876 aus Gesundheitsrücksichten wieder aufgeben mußte. Ein Jahr später übernahm er die Leitung eines vom Vater ererbten Bergwerkes in Siebenbürgen. 1878 wurde er vom Bezirke Naghar-Tgen in das Abgeordnetenhaus gewählt, 1887 zum Ministerialrath im Finanzministerium ernannt, aus welcher Stellung er jedoch sehr bald schied, um sich in Abruabanya wieder zum Abgeordneten wählen zu lassen.

Justizminister Alexander Erdelyi hat seine Carriere in der Justizbranche bis zum Curialrichter gemacht. Zuerst zum zweiten Staatssecretär im Justizministerium ernannt, rückte er zum ersten vor, als Teleszky diesen Posten verließ.

Cultusminister Blasics, welcher zu Neujahr im Namen der liberalen Partei die Begrüßungsansprache an Baron Banffy, den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, gerichtet hat, dürfte etwa 40 Jahre alt sein. Er hat seine Rechtsstudien an der Budapester und an der Wiener Universität vollendet, wo er Schüler Rudolf Jherings war. Dann wurde Blasics Mitglied der Ober-Staatsanwaltschaft, von welcher er durch

weisen, nur selbst leisten aber nicht leiten kann, wohl regsame Hände aber keinen regen Geist besitzt.

Dies soll nicht etwa heißen, daß die Frau nicht auch selbst reinmachen, kochen und nähen dürfte, sondern nur, daß sie diese geringeren Arbeiten der Hand unter die höhere Leitung des Kopfes stellen möge. Denn es ist nicht nur erspriesslich, sondern nothwendig, daß die Aufmerksamkeit der Hausfrau sich neben der körperlichen auch der geistigen Gedankenarbeit zuwendet und sie dieser ihrer unsichtbaren stillen Thätigkeit mindestens dieselbe Wichtigkeit beimißt, wie der sichtbaren lärmenderen.

Manchmal sind die Anforderungen des Tages an unsere Arbeitskraft so vielfache, daß wir darob den Kopf verlieren, daß er uns brummt, oder wir nicht mehr wissen, wo der Kopf uns steht, aber gerade dann ist der Zeitpunkt gekommen, wo es heißt, den arg mitgenommenen Hirnkasten in seine Hand zu stützen und in kurzer, sicherer Ueberlegung nachzusinnen, was nun zu thun nothwendig und in welcher Aufeinanderfolge die einzelnen Arbeiten am besten zu absolvieren sind. Haben wir erst einen richtigen Ueberblick gewonnen, die Dinge eingetheilt, wie sie eines nach dem anderen in geordneter Reihenfolge erledigt werden können, dann wird alles ohne Aufregung, ohne Ueberstürzung «wie am Schnürchen» laufen, wenn nur die Hausfrau imstande ist, diese unsichtbaren Fäden oder Bügel der Regierung fest im Kopf und in der Hand zu behalten.

Niemals ist es aber für die Frau nöthiger, ihren Gedankengang in feste Ordnung gebannt zu halten, als zu jenen Zeiten, wo irgend ein größeres Ereigniß den

Szilagyi in das Justizministerium berufen wurde. Vor drei Jahren erfolgte seine Ernennung zum Universitäts-Professor und dann seine Wahl zum Abgeordneten.

Handelsminister Ernst Daniel wurde am 3ten Mai 1843 in Elemer geboren. Das Gymnasium absolvierte er in Temesvar, die Rechtsstudien in Budapest. 1865 wurde er Viconotär im Torontaler Comit, 1867 Stuhlrichter, 1868 Gerichtsbeisitzer. 1870 entsendete ihn der Bega-Szt.-Györger Bezirk ins Abgeordnetenhaus; seit 1875 ist er Mitglied der liberalen Partei. An verschiedenen landwirtschaftlichen und finanziellen Unternehmungen theilhaftig, entwickelte er eine sehr lebhaft Thätigkeit auf diesen Gebieten. Seit mehreren Jahren fungierte er im Budgetausschuß als Referent des Ressorts des Handelsministers.

Politische Uebersicht.

Laibach, 22. Jänner.

Der permanente Civilprocess-Ausschuß des Abgeordnetenhauses hat gestern um 10 Uhr vormittags unter Vorsitz des Obmannes Dr. Grafen Piniuski seine Thätigkeit wieder aufgenommen. Der Sitzung wohnte Se. Excellenz der Herr Justizminister Dr. Graf Schönborn bei. Der Ausschuß zog das Einführungsgesetz zum Gesetze über das Executions- und Sicherungs-Verfahren in Verhandlung.

Im kärntnerischen Landtage erstattete gestern namens des Jubiläumsausschusses Abg. Ghonden Bericht und beantragte in einer schwungvollen Rede zur würdigen Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers einen Kaiser-Franz-Josef-Siechenfond zu gründen, zu welchem aus Landesmitteln 50.000 fl. beigesteuert und Sammlungen im ganzen Lande veranstaltet werden sollen. Der Antrag des Jubiläumsausschusses wurde einstimmig angenommen.

Se. Excellenz der Herr Finanzminister v. Plener erschien am 21. d. vormittags im Club der deutschen Landtagsabgeordneten in Prag. Club-Obmann Dr. Schlesinger begrüßte den Minister in der herzlichsten Weise und gab der Freude Ausdruck, daß der illustre Führer der Partei in der Mitte der deutsch-böhmischen Clubgenossen erschienen sei. Der Minister dankte in der innigsten Weise, betonte seine Zugehörigkeit zum Club und gab der Versicherung Ausdruck, daß sich an sein Wirken im Kreise der deutsch-böhmischen Abgeordneten für ihn die theuersten Erinnerungen knüpfen. Der Minister wurde am Schlusse seiner Ansprache von sämtlichen Abgeordneten wärmstens acclamirt.

sonst so geordneten Haushalt auf den Kopf stellt, wie z. B. ein Umzug, eine Reise, eine größere Festlichkeit, ja selbst nur die alljährlichen Uebergangsstadien des Herbstes und Frühlings. Da zeigt sich die ganze Bedeutung der Gedankenarbeit der Hausfrau, die wir Ueberlegung und richtige Eintheilung nennen. Und all die Zeit, welche man dieser vorhergehenden Ueberlegung widmet, wird reichliche Zinsen tragen durch die nachher gewonnenen Stunden bei der Ausführung der verschiedenen Arbeiten. Wer am frühen Morgen genau weiß, welche Verrichtungen und Bewegungen im Laufe des Tages hübsch aufeinanderzufolgen haben, bei dem gibt es kein Zögern und Zagen, keine unvernünftigen Befehle, die das eben Geschehene über den Haufen werfen, kein halbes Fertigwerden, kein unvollkommenes Vollenden, keinen Zeitverlust, keine mürrischen Gesichter, weil den Dienenden die Arbeit erleichtert wird, indem sie ihrem instinctiven Drange folgend, mit jeder möglichen Handreichung der zweiten Arbeit schon entgegengehen können, während sie die erste noch verrichten.

Beim Umzug z. B. muß die Hausfrau damit beginnen, sich einen Plan, eine Zeiteintheilung zu entwerfen, in welcher Reihenfolge die Ablösungsarbeiten in der alten und die der Einrichtung in der neuen Behausung erfolgen sollen, da gibt es später kein kopfloses Umherlaufen und Schreien, kein nervöses, hastiges Fragen: «Was thue ich jetzt nur zuerst?» Wie ein gewiegter Stratege die Taktik der Kriegsführung beherrschen muß, ehe er ins Feld zieht, so ist es für die tüchtige Hausfrau erforderlich, einen guten Feldzugsplan entwerfen zu können, ehe die tüchtigen Verfolger

Die gestrige Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses, die sehr zahlreichen Besuch aufwies, wurde vom Vice-Präsidenten Grafen Theodor Andrássy eröffnet. — Das Abgeordnetenhaus wählte Desider von Szilagyi mit 207 von 353 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten und Albert von Berzeviczy mit 314 von 366 Stimmen zum Vice-Präsidenten. — Präsident Szilagyi übernahm das Präsidium, dankte für die große Auszeichnung und erklärte, das Präsidium werde sich bemühen, die constitutionellen Rechte wie die Rechte der einzelnen constitutionellen Factoren, die Ruhe und Würde des Hauses zu wahren, die Minorität und Majorität in der Ausübung ihrer constitutionellen Pflichten zu verteidigen und zu sichern, und erbat sich hiezu die Mitwirkung aller Mitglieder des Hauses. (Lebhafter Beifall.) — Abg. Ugron begrüßte den Präsidenten und erklärte, seine Partei werde ihn bereitwillig unterstützen, wenn er vergessen werde, wer ihn zu dieser Würde erhoben hat. (Lärm.) — Abg. Madarasz sprach die Ueberzeugung aus, der Präsident werde seine Pflicht thun. — In fortgesetzter Debatte über die Erklärung des Ministerpräsidenten Baron Banffy erklärte Abg. Melzl, ehemals bestand allerdings Mißtrauen zwischen der ungarischen Nation und den Sachsen, welche man als staatsfeindliche Rationalität bekämpfte. Heute sei diese absurde Ansicht geschwunden. Er glaube, daß auch der Ministerpräsident heute anders denke als damals, da es zwischen ihm als Obergespan und den Sachsen Differenzen gab. — Ministerpräsident Baron Banffy erachtet es zwar nicht für richtig, daß Nationalitäten als solche Programme formulieren, gesteht aber zu, daß das Programm der sogenannten sächsischen Volkspartei nichts enthalte, was den Gesetzen und dem Programme der Regierung widerspricht. Die von der Regierung bezüglich der Nationalitäten abgegebene Erklärung gelte auch für die Sachsen. (Lebhafter Beifall rechts.) — Abg. Hermann fragte, warum Dr. Beklerle einfach weggeschickt wurde und in demselben nicht die Worte «auf eigenes Ansuchen» enthalten waren. Er erklärte, auf dem oppositionellen Standpunkte zu verharren. — Abg. Asboth kann die Regierung, welche die Kirchenpolitik der liberalen Partei verfolgt, nicht unterstützen. — Abgeordneter Ugron warf der liberalen Partei vor, sie halte sich trampfhaft an die Macht. Der Ausgleich sei kein ewiges Gesetz. Die Entwicklung müsse und werde vor sich gehen. Er könne die auf dieser Grundlage stehende Regierung nicht unterstützen. — Die Debatte wurde sodann auf morgen vertagt. — Die «P. C.» meldet: Ministerpräsident Banffy beabsichtigt, wahrscheinlich schon Ende dieser Woche nach Wien zu reisen, um mit den Mitgliedern der gemeinsamen und der österreichischen Regierung in persönliche Berührung zu treten.

Die Meldung der Berliner Blätter, daß für das kommende Frühjahr eine Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner der Dreibundstaaten bevorsteht, ist, wie die «Norddeutsche allgemeine Zeitung» hört, unbegründet.

Im deutschen Reichstage erklärte gestern in der Budgetdebatte Bötticher, daß zwischen den neuernannten Ministern und dem Ministerpräsidenten eine volle Einigung über die einzuschlagende Politik erzielt wurde, deshalb von einem Mangel an Solidarität keine Rede sei. Die vom Abg. Richter erwähnten Krisengerüchte sind durch die Dementis des Reichsanzeigers hoffentlich abgeschlossen. Er habe keinen Grund

der Verworrenheit und Unordnung auf sie eindringen. Sie muß alle Waffengattungen genau kennen, namentlich diejenigen, welche instande sind, die Feinde des häuslichen Friedens und Wohlbefindens zu besiegen, und diese sind mangelndes Verständnis für Zeit- und Arbeitseintheilung.

Wohl mag diese Gedankenarbeit manchen Frauen als ganz unscheinbare, unbedeutende Waffe erscheinen, aber nur dann, wenn sie ihre ganze Macht nicht erproben gelernt haben. Denn gerade in der Gedankenarbeit finden wir den besten Förderer für alles, was wir unternehmen, sie sichert uns erst den wahren Erfolg für die emsige Thätigkeit der Hände. Und wenn wir oft bewundernd und staunend vor der Leistungsfähigkeit einer Hausfrau stehen und uns fragen: «Wie bringt sie dies nur alles fertig?» dann mag sie lächelnd antworten: «Erst seh' ichs im Kopfe vor mir und dann führ' ich es mit den Händen aus!» Ja und dieses geistige Vorausblicken, dieses im Kopfe haben, all dessen, was zu geschehen hat, das ist eben jene geheimnisvolle Gedankenarbeit, das ist die Macht, welche uns all jener Segnungen theilhaftig werden läßt, die aus überlegter, wohlwogener That entspringen.

Darum nur niemals den Kopf verloren, was auch immer im häuslichen und Familienleben sich begeben mag. Wer den Kopf oben behält, der kann allen Anforderungen des Lebens begegnen, indem er durch rasches Erfassen der Situation, durch günstige Ausnützung des Momentes, also durch vernünftige Gedankenarbeit die Schwierigkeiten alle heldenhaft beseitigt und besiegt.

anzunehmen, daß Se. Majestät der Kaiser seinen Posten anderweitig zu besetzen beabsichtige.

In Belgrader Hofkreisen verlautet, daß König Alexander nächsten Freitag über Paris nach Biarritz reisen werde.

Wie man aus Shanghai meldet, soll die japanische Flotte, welche gestern auf Tengk-tschu-fu geschossen, das Bombardement dieser Stadt gegenwärtig fortsetzen. Der englische Kreuzer «Daphne» und der amerikanische Kreuzer «York-Town» befinden sich in der Nähe.

Tagesneuigkeiten.

— (Die Petition der Wiener Börsenkammer.) Die Wiener Börsenkammer richtete an das Abgeordnetenhaus eine Petition gegen die durch die Regierungsvorlage betreffend das Einführungs-gesetz zur Civilproceßordnung beabsichtigte Einschränkung der Competenz der Börsenschiedsgerichte. Abschriften der Petition wurden dem Justiz-, Handels- und Finanzminister überreicht, welche die eingehendste Würdigung und Prüfung der in der Petition enthaltenen Wünsche und Bitten zusicherten.

— (Baronesse Seefried †) Aus Troppau wird vom 21. d. M. gemeldet: In aller Stille wurde heute das am Samstag verstorbene Töchterchen des Barons und der Baronin Seefried beerdigt. Die Eltern wollten jeden geräuschvollen Pomp vermeiden und setzten das Begräbnis für halb 7 Uhr morgens an, ohne daß das Publicum davon erfuhr. Die Leiche wurde in einer eigenen Gruft beigelegt und soll später nach Baiern gebracht werden.

— (Arbeiter-Versammlungen.) In Wien fand am 21. d. M. eine von 1200 Arbeitslosen besuchte Versammlung statt, welche durch das Eingreifen der sogenannten unabhängigen Socialisten einen sehr stürmischen Verlauf nahm. Nach Schluß der Versammlung zerstreuten sich die Theilnehmer an derselben ohne Zwischenfall. — Aus Teplitz wird vom 21. d. gemeldet: Nach der gestrigen Versammlung des politischen Arbeitervereines «Fortschritt», an welcher etwa 2000 Arbeiter theilnahmen, durchzogen dieselben unter Hochrufen auf das allgemeine Wahlrecht die Straßen und zogen auf den Marktplatz. Durch das wohlwollende und energische Auftreten des Bezirkshauptmannes Prinzen Hohenlohe wurden die Arbeiter zum Auseinandergehen bewogen. Es fand sonst kein Zwischenfall statt.

— (Vorstellung.) Oberst Danzer, Commandant des bayerischen Regiments Kaiser-Franz-Josef, ist aus München in Wien eingetroffen, um sich Sr. Majestät dem Kaiser in seiner Eigenschaft vorzustellen. Oberst Danzer wird morgen vormittags von Sr. Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen und abends der kaiserlichen Tafel beigezogen werden.

— (Studentenunruhen in Neapel.) Am 21. d. M. morgens fanden lärmende Auftritte seitens der Universität in Neapel statt, welche einen außerordentlichen Prüfungstermin verlangten, den der Minister erst bewilligen könnte. Wenn die Unruhen andauern, dürfte die Universität geschlossen werden.

— (Excapitan Drehfus.) Der Kopfhieb, welchen Excapitan Drehfus am Bahnhofausgange von La-Rochelle erhielt, wurde von einem Officier des 123. Regiments geführt. Unter der den Kopf bedeckenden Kapuze rieselte das Blut hervor. Die Menge leuchtete mit Fändhölzchen Drehfus ins Gesicht und rief: «Ins Wasser!» Während der Fahrt zum Hasen zerschmetterten Steinwürfe die Omnibusfenster. In Saint-Martin-Ne, seinem vorläufigen Bestimmungsorte, sagte Drehfus, als er die Citadelle betreten: «Recht hatten die Leute; ich würde gleichfalls den Verräther lynchen! Es wird der Tag kommen, wo sie es mir abbiten werden.»

— (Erdbeben.) Die «Times» melden aus Teheran vom 19. d. M.: Die vor 14 Monaten durch ein Erdbeben zerstörte, später wieder aufgebaute Stadt Ruskhan wurde am 17. d. M. abends durch ein Erdbeben vernichtet, wobei sich viele Unglücksfälle ereigneten. In einer Badeanstalt büßten hundert Frauen ihr Leben ein. Aus Meschad wurden während der letzten drei Tage vier schwache Erderstöße gemeldet.

— (Ein gestrandeter Dampfer.) Der Dampfer «State of Missouri» stieß bei Alton auf einen Felsen im Ohiosflusse und sank in fünf Minuten. Einige hundert Personen sprangen in den Fluß; es verlautet, daß 36 ertrunken sind.

— (Ein verhafteter Postdirector.) Wie «Daily News» aus Constantinopel vom 21. d. M. melden, sei der Director des dortigen britischen Postamtes, Cobb, gestern durch die türkischen Behörden verhaftet worden. Es sei nicht bekannt, aus welchem Grunde die Verhaftung erfolgte.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

Sechste Sitzung am 22. Jänner.

Vorsitzender: Landeshauptmann-Stellvertreter Baron Apfaltrern.

Regierungsvertreter: Landespräsident Baron Hein. Regierungssecretär R. v. Laschan.

Die eingelangten Petitionen werden den betreffenden Ausschüssen zugewiesen.

Unter den Vorlagen des Landesauschusses befinden sich: Der Voranschlag des Landesfondes für das Jahr 1895 und der Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Landesauschusses im abgelaufenen Jahre.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verificiert.

Die Zeitung des Waisenhauses «Marianum» läßt die Abgeordneten zu einer durch die Böglinge veranstalteten Fest-Ademie ein.

Im Verlaufe der weiteren Sitzung theilt der Vorsitzende mit, daß die Abgeordneten Baron Schwegel und Dr. Schaffer durch Unwohlsein verhindert sind, an den heutigen Verhandlungen theilzunehmen.

Landespräsident Baron Hein gibt mit Bezug auf die in der Landtags-Sitzung vom 16. Februar 1894 gegen den Bezirkshauptmann Dr. Stettenhofer erhobenen Vorwürfe nachstehende Erklärung ab:

Die gegen den Bezirkshauptmann Dr. Michael Stettenhofer in der Landtags-Sitzung vom 16. Februar 1894 erhobenen Vorwürfe laufen darauf hinaus, daß derselbe in einer mit seiner amtlichen Stellung unvereinbaren Weise auf die Bevölkerung einwirkte, damit dieselbe sich zum Verlaufe ihrer Alpen und Weidrechte an Baron Born bereit finde.

Zur Begründung dieser Beschuldigung hat der Herr Abgeordnete Dr. Ignaz Jitnik sich auf Folgendes berufen:

Am 23. Mai 1892 habe in Radmannsdorf wegen Ablösung der Alpe Nebvode eine Verhandlung stattgefunden, bei welcher Bezirkshauptmann Dr. Stettenhofer intervenierte. Derselbe habe, als den Berechtigten ein angeblich geringfügiger Betrag (jako sramotna cena) angeboten wurde, sich bemüht, die Berechtigten zur Annahme dieses Betrages zu veranlassen, indem er ihnen bedeutete, daß in Steiermark, wo viele solche Ablösungen zustande kamen, nie ein so hoher Betrag gezahlt wurde. Als diese Bemühungen vergeblich waren, habe Bezirkshauptmann Dr. Stettenhofer gesagt: Nun wartet nur, ich werde dem Baron Born den Rath geben, daß er euch, die ihr nicht verkaufen wollt, ein anderesmal die Hälfte weniger antrage als heute. Als von einem gewissen Gogala angeblich bemerkt wurde, daß der Bezirkshauptmann als Vertreter der Behörde auf diese Art die Leute nicht beeinflussen dürfe, habe Dr. Stettenhofer erklärt, er werde es dennoch thun und dabei habe er die Worte gebraucht: kajti planino boste pa vendar morali prodati.

Zunächst muß constatirt werden, daß nach der Amtsinstruction zur Durchführung des Allerhöchsten Patentes vom 5. Juli 1853, R. G. Bl. Nr. 130, den mit dieser Agende betrauten behördlichen Organen es zur Pflicht gemacht ist, Vergleiche anzustreben und zu vermitteln, und sagt insbesondere der § 85, alinea 2 dieser Instruktion: Es wird dem die Verhandlung leitenden Commissär zur Pflicht gemacht, ein solches Uebereinkommen in jedem Stadium des Ablösungs- oder Regulierungsverfahrens mit Umsicht anzustreben.

Daß daher der Bezirkshauptmann sich nicht begnügte, den Vergleichsantrag den Berechtigten vorzuhalten, sondern denselben auch die Vortheile eines solchen Vergleiches darlegte, war vollkommen correct, und daß dieser Vergleich manche Vortheile darbot, ist außer Zweifel, wie dies später dargethan werden wird.

Der Herr Abgeordnete Dr. Jitnik hat zur Begründung der oben erhobenen Anwürfe auf einen Brief hingewiesen, den ein gewisser Josef Gogala in Neudorf Nr. 7 verfaßt hat.

Gogala wurde am 20. März 1894 einvernommen, erklärte, den Brief an den «Kmetovalec» gerichtet zu haben, wie er dem Abgeordneten Dr. Jitnik in die Hände gekommen sei, wisse er nicht. Gogala hielt seine Auswüchungen aufrecht, behauptete aber, der Bezirkshauptmann habe die ganze Zeit über mit ihm deutsch gesprochen, ebenso auch die Worte: «planino pa boste vendar morali prodati», habe er zu Gogala deutsch gesagt, und zwar: «Sie werden die Alpe doch verkaufen müssen». Gogala selbst habe dann den übrigen Berechtigten gegenüber diese Worte wiederholt.

Da sich dieses Gespräch nur zwischen Gogala und dem Bezirkshauptmann in deutscher Sprache abspielte, können die übrigen Berechtigten hierüber keine Auskunft geben, weil sie ja von diesem Gespräche nichts verstanden.

Bezirkshauptmann Dr. Stettenhofer dagegen stellt in Abrede, das Wort müssen gebraucht zu haben, und zwar weder in deutscher noch in slovenischer Sprache und berief sich auf den Schriftführer Urbančič.

Bekterer gab nach gemachter Wahrheits Erinnerung an, der Bezirkshauptmann habe sogleich nach Eröffnung der Verhandlung ausdrücklich betont, daß von einer zwangsweisen Ablösung nicht die Rede sein könne, er habe sich jedoch im Slovenischen nicht ganz deutlich ausgedrückt, da er sagte: «Vi morete planino prodati ali pa ne».

Das Gespräch mit Gogala, welches nur in deutscher Sprache geführt wurde, habe er aus unmittelbarer Nähe gehört und könne er mit voller Wahrheit und Sicherheit bestätigen, daß der Bezirkshauptmann dem Gogala gegenüber das Wort müssen hinsichtlich der Ablösung überhaupt nicht gebraucht habe.

Regierungsrath Felix Schaschel, der bei der Verhandlung ebenfalls anwesend war, bezeugt übereinstimmend mit dem Schriftführer, daß Bezirkshauptmann Stettenhofer den Parteien ausdrücklich bedeutet habe, daß von einer zwangsweisen Ablösung der Weiderechtliche ebenso wenig die Rede sein könne, wie von einer zwangsweisen Abtretung der Alpe selbst. Im weiteren Verlaufe habe er auf die bei allen Servitutur vorkommenden Unzukömmlichkeiten hingewiesen, insbesondere wenn die Regulierungsbestimmungen hinsichtlich der Weiderechtliche von Seite des Verpflichteten strenger gehandhabt würden, als dies bisher geschehen sei, dies aber sei zu fürchten, wenn die Berechtigten das ihnen jetzt gemachte Anbot ablehnen. Ein zweitesmal werde Baron Born einen so günstigen Preis nicht bieten. Es könne der Fall eintreten, daß später den Berechtigten bei strenger Handhabung der Regulierungsbestimmungen von Seite der Verpflichteten die Ablösung selbst wünschenswert erscheine, in welchem Falle dann Baron Born einen niedrigeren Preis bieten würde, und er (der Bezirkshauptmann) wäre dann nicht in der Lage, auf einen höheren Betrag einzurathen.

Hieraus ergibt sich, daß die Darstellungen Gogala's mit den Thatfachen nicht im Einklange stehen, da als glaubwürdige Zeugen nur der Regierungsrath Schaschel und der Schriftführer Urbančić angesehen werden können, während die Angaben Gogala's theils sich selbst widersprechen, theils von beiden Zeugen widerlegt werden.

Wie wenig Gewicht den Aussagen Gogala's beizulegen werden kann, erhellt übrigens allzudeutlich aus Folgendem:

Nach Abschluß des Vergleiches gieng Gogala mit Johann Brejc und Bartholomä Božić nach Zauerburg zum Director Mallner und verlangte, daß er das Ablösungscapital sogleich auszahle oder den Vergleich rückgängig mache, worauf Mallner bemerkte, er werde sogleich telegraphisch bei Baron Born die Auflösung des Vergleiches beantragen. Nach Gogala's eigener protokollarischer Aussage wollte jedoch Gogala und seine Genossen von der Auflösung des Vergleiches absolut nichts wissen, und ließen dieselben es nicht zu, daß Director Mallner in dieser Richtung Schritte unternähme. Gogala gieng sodann sogar noch nach Raibach, um die Bestätigung des jetzt als so ungünstig bezeichneten Vergleiches zu betreiben.

Bezüglich des Umstandes, ob der Vergleich als ein für die Berechtigten günstiger anzusehen sei, ist es noch interessant zu erwähnen, daß, wie aus den Gerichtsacten constatirt wurde, der Vormund der minderjährigen Valentin Sturm'schen Pupillen, welche an diesem Vergleich theilhaftig waren, bei dem l. l. Bezirksgerichte Radmannsdorf dringend um die Genehmigung des Vergleiches bat, weil die Vortheile desselben außerordentlich seien, worauf auch die obervormundschaftliche Genehmigung mit Bescheid vom 18. October 1892, Z. 9454, erfolgte. Laut des Vergleiches wurde für jedes Stück Hornvieh der Betrag von 160 fl. als Ablösungscapital bestimmt, während der Vormund der Sturm'schen Pupillen, welche mit drei Stücke Kühen berechtigt waren, für die pachtweise Vergebung dieser Rechte immer nur 5 fl., im letzten Jahre sogar nur 3 fl. erzielte.

Wenn also ein Recht, dessen Ausübung mit jährlich 3 bis 5 fl. bewertet wurde, mit 160 fl. zur Ablösung gelangte, so kann eine solche Ablösung denn doch nur als eine sehr günstige bezeichnet werden, gewiß aber ist es unzulässig, in diesem Falle von einer sramotna cena zu sprechen.

Das zweite angebliche Factum, auf welches der Herr Abgeordnete Dr. Žitnik sich beruft, besteht in Folgendem: Als durch das Personale des Herrn Baron Born der durch den Thiergarten zu den in Kärnten gelegenen Alpenweiden führende Weg für den Viehtrieb abgesperrt wurde, wollte Director Mallner den einzelnen Bauern Erlaubnisscheine für den Durchtrieb ausdrängen. Gelegentlich eines Amtstages in Neumarkt fanden sich 70 bis 80 Bauern ein, welche vom Bezirkshauptmann Schutz ihrer Rechte verlangten. Bezirkshauptmann Doctor Stettenhofer soll nun bei dieser Gelegenheit den Bauern die Annahme dieser Erlaubnisscheine aufgetragen, anbefohlen haben (velel je, da naj vzamemo listke) und als diese sich dennoch weigerten, habe der Bezirkshauptmann mit der Gendarmerie gedroht und gesagt, wenn auch diese nicht ausreichte, werde er ein ganzes Regiment aus Raibach erhalten.

Der Herr Abgeordnete Žitnik beruft sich in dieser Beziehung auf einen Brief, der von Ignaz Bončar, Peter Jeraj, Jakob Jeglič, Franz Rozman, Josef Stullar, Miha Klar, Jala Mali und Janez Pavlin unterzeichnet ist.

Die Zeugen wurden einvernommen, gaben jedoch an, der Bezirkshauptmann habe gesagt: «Vzemite listke ali pa pojte k sodniji, ker se more gojna pravica po nejavnih potih le pred sodnijo zahtevati.»

Ignaz Bončar und Peter Jeraj, welche den Brief an den Abgeordneten Žitnik gemeinschaftlich verfaßten, geben Vorstehendes übereinstimmend an und betonen ausdrücklich, daß von einem Befehle, den der Bezirkshauptmann hinsichtlich der Annahme der Erlaubnisscheine gegeben haben soll, keine Rede sein könne und daß sie unter dem Ausdrucke: «velel», den sie in ihrem Briefe

gebrauchten, überhaupt einen Befehl nicht verstehen, sondern diesen Ausdruck gleichbedeutend erachten mit «jorekel».

Jakob Jeglič hat den Brief an den Herrn Abgeordneten Žitnik überhaupt gar nicht unterschrieben und war seinerzeit am Amtstage in Neumarkt gar nicht anwesend.

Franz Rozman sagt gleichlautend aus wie Bončar und Jeraj.

Josef Stullar hat den Brief an den Abgeordneten Žitnik nicht unterschrieben, denselben überhaupt nie gesehen und sagt im übrigen übereinstimmend mit Bončar und Jeraj aus, gibt ferner noch an, über Vermittlung des Bezirkshauptmannes habe Director Mallner für dieses Jahr den Auftrieb gestattet und sei damit die Sache vorläufig abgethan gewesen.

Der Bezirkshauptmann habe gesagt, gibt Stullar weiters an, der öffentliche Weg reiche nur bis zur Alpe Medvode, Zeuge sei jedoch der Ansicht, daß der Weg auch weiterhin ein öffentlicher sei, da die Bauern beim Viehtrieb der Gemeinde St. Katharina 5 kr. per Stück Vieh wie für eine Wegmaut gezahlt hätten.

Zeuge Michael Klar hat den oft erwähnten Brief weder unterschrieben noch je gesehen.

Zeuge Jakob Mali gibt übereinstimmende Angaben mit Bončar und Jeraj und sagt bezüglich der Drohung mit der Gendarmerie, der Bezirkshauptmann habe gesagt, er werde eine Gendarmerie-Patrouille nach Medvode entsenden, wenn die Leute wegen des Viehtriebes zu einem Gewaltact schreiten oder Excesse verüben würden.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß dem Bezirkshauptmann Dr. Stettenhofer noch vorgeworfen wurde, er habe einmal dem Baron Born gesagt: Ich versichere Sie, in zwei Jahren werden Sie alle Weidegründe haben, die jetzt noch unräumt sind. Zwei Born'sche Jäger sollen dies erzählt haben.

Ein anderesmal soll Dr. Stettenhofer zu einem Bauer, dem eine Alpe abgekauft wurde, gesagt haben: «No, še toliko vam primaknemo, če hočete prodati».

Hierüber konnten die Zeugen gar nichts angeben, und hat daher diese Beschuldigung gar keine Bestätigung erhalten.

Aus dem Vorstehenden ergibt sich zur Evidenz die gänzliche Haltlosigkeit der gegen Dr. Stettenhofer vorgebrachten Anwürfe, denn es ist erwiesen, daß der Ablösungsvergleich bezüglich der Alpe Medvode wirklich als ein günstiger für die Berechtigten anzusehen ist, Dr. Stettenhofer bei den bezüglichlichen Verhandlungen eine PreSSION oder eine unzulässige Beeinflussung auf die Berechtigten nicht geübt hat, sondern sich vollständig innerhalb der ihm durch das Gesetz gezogenen Grenzen bewegte.

Es ist weiters erwiesen und wird von den Verfasser des an den Herrn Abgeordneten gerichteten Briefes selbst constatirt, daß auch bei der Verhandlung in Neumarkt Dr. Stettenhofer sich bezüglich der Erlaubnisscheine zum Viehtrieb auf den correcten gesetzlichen Standpunkt stellte, indem er den Bauern bedeutete, sie müßten, wenn sie die Erlaubnisscheine nicht nehmen wollten, bei Gericht klagbar auftreten.

Es ist weiters erwiesen, daß die Drohung mit der Gendarmerie sich auf den Fall bezog, daß die Bauern zu Gewaltthatigkeiten schreiten sollten, und für den Fall war es für den Bezirkshauptmann geradezu eine unabweisbare Pflicht, für die Aufrechterhaltung der Ordnung und für den Schutz des bedrohten Eigenthumes sorgen und die zu Gewaltacten Geneigten energisch zu warnen.

Erwiesen ist endlich, daß die Vermittlung des Bezirkshauptmannes von Erfolg begleitet war, da der Viehtrieb gestattet wurde.

Der Landespräsident schließt seine Mittheilungen, indem er betont, daß die gepflogenen Erhebungen die gänzliche Haltlosigkeit der vorgebrachten Vorwürfe erwiesen haben. Er bedauere, daß auf Grund unstichhaltiger Informationen in öffentlicher Sitzung unter dem Schutze der Immunität Anschuldigungen gegen Beamte erhoben werden und stelle an die Abgeordneten das Ersuchen, ihm derlei Beschwerden künftighin persönlich mitzutheilen; er werde nicht ermangeln, die genaueste Untersuchung hierüber einzuleiten. Er stelle nicht dieses Ersuchen, weil durch öffentliche Angriffe der Beamte, sondern weil jemand ganz anderer darunter leide.

Nachdem sich Abgeordnete zum Worte melden, erklärt der Vorsitzende, eine Debatte über die Mittheilung des Regierungsvertreters nicht zulassen zu können. Es stehe den Abgeordneten jedoch frei, selbständige Anträge einzubringen.

Namens des Finanzausschusses berichten über Petitionen:

Abg. Klun über das Gesuch des Ortsschulrathes in Mödling und Altenmarkt bei Laas um Erhöhung der Lehrergehälter. Wird dem Landesausschusse abgetreten. Dem Gesuche der Lehrerswitwe Juliana Dürfeld um Erhöhung der Pension auf 120 fl. wird Folge gegeben.

Abg. Bišnikar über die Petition der Gemeinde Sužje um Unterstützung für die Wasserleitung. Dem Antrage des Ausschusses entsprechend, wird eine Subvention von 30% in Aussicht gestellt, wenn die Ge-

meinde einen entsprechenden Beitrag und der Staat 50% leistet; der Landesausschuss wird außerdem zur weiteren Erhebung der Verhältnisse beauftragt.

Abg. Dr. Žitnik über die Petition der Inassen von Slatenek und Sapotnik in Angelegenheit der Wasserleitung. Der Antrag des Ausschusses, der Landesausschuss habe Erhebungen zu pflegen, ob sich diese Wasserleitung nicht mit der früher erwähnten verbinden lasse und sodann Anträge zu stellen, wird angenommen.

Das Gesuch des Anton Rožić, Schülers an der Weinbauschule in Klosterneuburg, wird dem Landesausschusse zur Berücksichtigung abgetreten.

Das Gesuch der Inassen von Gerschtitz und Dobrawitz um Subvention für Herstellung einer Straße und Brücke wird dem Landesausschusse zur weiteren Veranlassung übergeben.

Abg. Luckmann über das Gesuch des gewesenen Zwangsarbeitshausaufsehers Josef Tomazin. Dem Ausschussantrage entsprechend, wird den Angehörigen derselben eine Gnadengabe jährlicher 100 fl. bewilligt.

Abg. Bošnjak über eine Petition des Bürger-schuldirectors Kapajne, die abweislich beschieden wird.

Petitionen des Lehrers Bečaj, des pädagogischen Vereines in Gurkfeld und der Gemeinde St. Michael um Subventionen werden dem Landesausschusse zur Erledigung abgetreten.

Abg. Povše berichtet namens des Verwaltungsausschusses über den vom Landesausschusse vorgelegten Entwurf einer Novelle zum Gesetze über Morascultur.

Dem Antrage des Ausschusses entsprechend wird die Vorlage an den Landesausschuss zurückgeleitet.

Derselbe Abgeordnete berichtet über die Förderung des Weinbaues in Krain. Nach eingehender Erläuterung der im Berichte des Landesausschusses ausgeführten Details der in dieser Beziehung getroffenen Verfügungen werden die nachstehenden Anträge ohne Debatte angenommen:

1.) Die Erweiterung der Rebenpflanzungen beim Landes-Zwangsarbeitshause wird genehmigt.

2.) Der Preis für die veredelten amerikanischen Wurzelreben wird mit 5 fl. pro hundert Stück bestimmt, doch darf der Landesausschuss in berücksichtigungswerten Fällen solche Reben auch unentgeltlich an ärmere Weingartenbesitzer und für Musterweingärten der landwirtschaftlichen Filialen abgeben.

3.) Anstatt Prämien sind den darum ansuchenden Weingartenbesitzern in der Regel amerikanische veredelte oder unveredelte Wurzelreben zu bewilligen.

4.) Die Regierung wird ersucht, das für die landwirtschaftliche Pflanzungen nötige amerikanische Rebmateriale sowie die statt der Geldunterstützungen zu bewilligenden Wurzelreben unentgeltlich dem Landesausschusse zu überlassen.

5.) Bedürftigen, durch die Reblaus in Nothlage gerathenen Weingartenbesitzern dürfen unverzinsliche Vorschüsse, welche für den einzelnen Besitzer 200 fl. aus dem Landesfonde nicht überschreiten dürfen, bewilligt werden.

6.) Für die zum Zwecke der Förderung des neuen Weinbaues nötigen Auslagen werden für das Jahr 1895 folgende Credite aus dem Landesfonde bewilligt:

- a) für die Pflanzungen beim Landes-Zwangsarbeitshause 2.500 fl.
- b) für den Weinbauwanderlehrer 1.220 »
- c) für Unterstützungen der Musterweingärten und Schnittrebenanlagen der landwirtschaftlichen Filialen sowie für Prämien an dürftige Weingartenbesitzer 1.300 »
- d) für unverzinsliche Vorschüsse 20.000 »

Abg. Papež berichtet über die Petition des Gemeinbeamten in Thermenitz inbetreff der Straßenregulierung. Die Petition wird dem Landesausschusse abgetreten.

Ueber Antrag des Abg. Murzik werden einzelne Gegenstände des Rechenschaftsberichtes dem Finanz- und Verwaltungsausschusse zugewiesen.

Abg. Dr. Žitnik und Genossen stellen den Antrag, es seien die Mittheilungen des Regierungsvertreters dem Finanz- und Verwaltungsausschusse zur Berichterstattung zuzuweisen.

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß der Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt werde.

Abg. Dr. Žitnik und Genossen richten an den Landespräsidenten eine Interpellation wegen angeblicher Ungefährlichkeiten bei den Gemeindevahlen in Neumarkt und eine Interpellation an den Landeshauptmann betreffend Beschwerden gegen die Gemeindeverwaltung dortselbst.

Nach beendeter Tagesordnung schließt der Vorsitzende die Sitzung und beraumt die nächste auf Freitag den 25. d. M. an.

— (Einzelpässe für Großvieh.) Obgleich die Verwendung von Gesamtpässen für Großvieh im weiteren Verkehre, ausgenommen nach Deutschland und nach der Schweiz, gestattet ist und nicht beanständet werden kann, empfiehlt es sich doch, um Schwierigkeiten, eventuell Zurückweisungen bei der Ausfuhr von Pferden, Maulthierren, Eseln und Rindern zu vermeiden, im Interesse unseres Vieh-Exportes, daß weiterhin die Aus-

stellung von Gesamtpässen für Großvieh unterlassen, dagegen die Ausstellung von Einzelpässen für jedes Thier dieser Gattungen, insbesondere für den Fall eingeführt werde, wenn das Thier zunächst für den Auftrieb auf einen Viehmarkt bestimmt ist.

(K. k. Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale.) In der Sitzung vom 28. December berichtete unter anderm Herr Correspondent Rittmeister Benesch über die Restaurierung der dreischiffigen gothischen Kirche zu Radmannsdorf, wobei die gelungene Wiederherstellung des gothischen Portales hervorgehoben wird; derselbe überlässt einige von ihm angefertigte Aufnahmen der Gewölbe-Bemalung der Centralcommission für ihre Sammlungen, wofür ihm gedankt wurde.

(Für die Böschner-Stiftung.) Herr kais. Rath Dr. A. Eisl spendete anlässlich seines fünfzigjährigen Doctorjubiläums den Betrag von 30 fl. der Stiftung. Die Zeitung des Vereines der Aerzte in Krain richtet bei dieser Gelegenheit an die Vereinsmitglieder einen Appell, bei geeigneten Anlässen dieses humanen Institutes, welches die materiellen Interessen des ärztlichen Standes vertritt, zu gedenken.

(Krankensbewegung im Hauspitale der Landeszwangsarbeitsanstalt in Laibach.) Die sanitären Verhältnisse im abgelassenen Jahre waren recht günstig, da im ganzen nur 267 Zwänglinge erkrankten und ins Hauspital aufgenommen wurden. Mit Hinzurechnung der vom Jahre 1893 verbliebenen 19 Kranken belief sich daher die Zahl aller ärztlich behandelten Zwänglinge im Jahre 1894 auf 277, von denen 244 geheilt und 14 als ungeheilt entlassen wurden, während 6 gestorben sind.

(Diebstahl.) Wie man uns aus Planina vom 21. d. M. schreibt, wurde am vergangenen Sonntag ein verwegener Diebstahl im dortigen Pfarrhose ausgeführt. Dem Herrn Pfarrer wurde nämlich aus seinem Schlafzimmer ein Gelbbetrag von 240 fl. entwendet. Das Geld lag theilweise in einer Brieftasche, ein Betrag von 280 fl. dagegen in einem Couvert. Der Dieb mußte sich nach dem nachmittägigen Gottesdienste, während der Herr Pfarrer im Schreibzimmer beschäftigt war und verschiedene Parteien empfing, über die Stiege ins obere Stockwerk geschlichen und den Diebstahl ausgeführt haben.

(Slovenisches Theater.) »Mitouche« wurde gestern mit demselben großen Beifalle wie schon bei den vor einiger Zeit stattgefundenen Vorstellungen aufgenommen. Den Organisten Celestin spielte diesmal als Gast Herr Anton, Mitglied des Agrarer Nationaltheaters, die Titelrolle befand sich, wie bisher, in den Händen des Fräuleins Polakova. Herr Anton, sofort bei seinem Auftreten mit stürmischem Applaus empfangen und später unzähligmale hervorgerufen, gab seine Partie mit jener drahtischen Mimik und gesunden Komik, durch welche er sich bereits bei seinem vorjährigen Gastspiele viele Freunde erworben; Fräulein Polakova als Mitouche ist ohnehin bekannt. Das Theater war nahezu ausverkauft. Morgen gelangt »Mitouche« in der gleichen Besetzung neuerdings zur Aufführung.

(Ertrunken.) Am 19. d. M. gegen 6 Uhr abends gieng die bei dem Gastwirte Jakob Verberber in Gottschee bedienstet gewesene 19 Jahre alte Magd Josefa Wittreich aus Klindorf zum Rinnseelusse, um Wasser zu holen. Beim Wegtragen des vollgefüllten Wasserschaffes glitt sie auf der Steintreppe aus, stürzte rücklings in den Fluß und ertrank, ehe ihr Hilfe geleistet werden konnte. Der Leichnam der Verunglückten wurde bei dem gegenwärtig sehr hohen Wasserstande erst am 20. d. M. aufgefunden.

(Brand.) Am 19. d. M. nachmittags um halb 5 Uhr ist am Dachboden des Hauses des Besitzers Anton Fojkar in Schwarzenberg, politischer Bezirk Umgebung Laibach, wahrscheinlich infolge der mangelhaften Con-

struction des Rauchfanges Feuer ausgebrochen, welches den Dachstuhl und einige Vorräthe einäscherte. Der Schade beziffert sich auf circa 400 fl., und war der Beschädigte gar nicht versichert.

(Deutsches Theater.) Heute wird die lustige Posse »Papageno oder der verhängnisvolle Maskenball« von Rudolf Kneisl gegeben. In Vorbereitung ist das indische Drama »Safantajena« und die Operette »Der Probekuß«.

(Wörthersee.) Der Wörthersee, welcher schneefrei ist und Spiegeleis bis Welben zeigt, wird in allen Richtungen, besonders im oberen Becken, viel befahren.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser empfing mittags den bairischen Obersten Danzer in Audienz.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Prinzessin Louise von Coburg ist gestern abends nach Sofia abgereist.

Prag, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Finanzminister Dr. Edler v. Plener erschien heute abermals im Club der deutschen Landtagsabgeordneten und wurde vom Club-Obmann Dr. Schlesinger feierlich begrüßt. Der Minister hielt eine politische Ansprache, worauf ihm der Club das vollste Vertrauen der Parteigenossen votierte.

Prag, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Nach Erledigung mehrerer localer Angelegenheiten, welche durchwegs im Sinne der Commissionsanträge angenommen wurden, wurde die Sitzung bis Donnerstag den 24. d. M. vertagt. Hierauf begaben sich die Abgeordneten zum Leichenbegängnisse der Tochter des Abg. Rieger, Frau Terwinta.

Prag, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Die hiesige Handelskammer beschloß in einer Festigung, anlässlich der Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers ein technologisches Museum zu errichten und spendete zu diesem Zwecke vorläufig 30.000 fl. Die Festigung wurde sodann unter enthusiastischen Hoch- und Slava-Rufe auf Se. Majestät den Kaiser geschlossen.

Arco, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Albrecht unternahm heute zum erstenmale nach der Wiedergenesung eine Promenade während des Mittagsconcertes.

Trient, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Gemeinderath Antonio Tamposi wurde zum Bürgermeister von Trient gewählt.

Budapest, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Der »Budapester Correspondenz« zufolge beschloß die Regierung, die beiden noch unerledigten kirchenpolitischen Vorlagen noch im Laufe des Jänners auf die Tagesordnung des Magnatenhauses zu setzen.

Budapest, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus beendete die Debatte über das Programm des Cabinetts.

Zara, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Gestern um 6 Uhr abends fand beim Statthalter ein glänzendes Diner zu sechzig Gedecken statt, zu welchem die Landtags-Abgeordneten und die Spitzen der Behörden geladen waren. Der Statthalter brachte einen enthusiastisch aufgenommenen Toast auf Se. Majestät den Kaiser und sodann einen solchen auf die Abgeordneten und den Landesauschuß aus. Der Vicepräsident des Landtages toastierte in Vertretung des erkrankten Präsidenten in sympathischen Worten auf den Statthalter. Ebenso brachte Abg. Klaić im Namen des Landesauschusses einen Trinkpruch auf den Statthalter aus. Gegen 9 Uhr verließen die Gäste das Statthaltereipalais, vor welchem eine Militär-Musikkapelle concertierte.

Triest, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Der italienische Unterthan Michaele Davide, der am 17. November 1894 bei Verbreitung anarchistischer Flugchriften betreten worden war, wurde vom hiesigen Gerichte zu sechs Monaten strengem Arrest verurtheilt. Davide ist bereits mehrmals wegen Diebstahls und Betruges von den italienischen Gerichten abgestraft und vom Gerichte in Venedig wegen seiner anarchistischen Theorien als gemeingefährlich bezeichnet worden.

Görz, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) In der heutigen Sitzung des Landtages interpellirte Abg. Lovisoni die Regierung wegen der Errichtung einer italienischen Universität. Von den slovenischen Abgeordneten wurden mehrere Anträge eingebracht, welche den betreffenden Ausschüssen zugewiesen wurden, darunter eine Resolution betreffend den Bau einer Eisenbahn, womöglich über den Predilpaß zur Verbindung von Görz mit dem Norden der Monarchie und der Herstellung einer Bahnlinie im Wippacher Thale.

Lausanne, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Professor der Philosophie an der hiesigen Universität, Charles Secretan, ist gestern abends gestorben.

Massanah, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Kaiser Mangascha hat sich mit einigen ihm treu Gebliebenen nach Tambien geflüchtet. Die völlige Auflösung seiner Streitkräfte wird von allen Seiten bestätigt.

Belgrad, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) König Alexander richtete an Felix Faure ein Telegramm, in welchem er ihn zur Wahl zum Präsidenten der Republik beglückwünschte. Faure dankte telegraphisch in herzlichen Worten.

Athen, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Heute vormittags begab sich Ministerpräsident Trikupis zum Könige und unterbreitete demselben seine Bemerkungen über die Haltung des Kronprinzen anlässlich der am letzten Sonntag abgehaltenen Meetings. Nachdem die Anschauungen des Königs mit jenen Trikupis' nicht übereinstimmten, bot Ministerpräsident Trikupis die Demission des Ministeriums an.

Athen, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Die Demission des Cabinetts hat eine Börsenpanik hervorgerufen, man glaubt, daß ein Cabinet ohne politische Färbung gebildet werden wird, welches die Kammer auflösen wird.

Die französische Ministerkrise.

Paris, 22. Jänner. Auf Grund einer Unterredung mit Poincaré und Cavaignac berief Präsident Felix Faure Bourgeois zu sich. Derselbe wird wahrscheinlich mit der Fortsetzung seiner Unterhandlungen inbetreff der Cabinettsbildung betraut werden.

Paris, 22. Jänner. Auf dringendes Ersuchen des Präsidenten Faure übernahm Bourgeois wieder die Mission der Cabinettsbildung.

Literarisches.

Im Verlage von Paul List, Berlin W. 35, erschien: Der Humor im deutschen Heere, Theil II, von A. Oskar Klausmann. (Preis 4 Marl.) Abgesehen von dem Namen des allseitig bekannten und beliebten Verfassers wird der vorliegende Band, eine Fortsetzung des mit so großem Beifall aufgenommenen und bereits in zehn Auflagen erschienenen ersten Theils, dem gesammten Werke wiederum neue Freunde zuführen, da er einige Gebiete soldatischen Humors vollständig neu erschließt. Er enthält unter andern: Humor in der deutschen Marine, Humor in der österreichisch-ungarischen Armee, Humor in der bairischen und sächsischen Armee etc. — Bei dem in den weitesten Kreisen des Volkes wachgewordenen Interesse für die aufstrebende deutsche Marine wird es sowohl der Landratte wie auch dem Seemann von Beruf ein großes Vergnügen sein, sich durch diese kostbaren Blüten maritimen Humors einige heitere und genussreiche Stunden zu bereiten. Um den berechtigten deutschen Stammesunterchieden gerecht zu werden, hat der Verfasser auch dem Humor im sächsischen und bairischen Heere besondere Capitel gewidmet, die fast überall den Anspruch auf culturhistorischen Wert erheben können. Einem jeden, der Soldat war und ist, kann das Werk aufs wärmste empfohlen werden.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 22. Jänner. Farnuth, Beamter, f. Frau, Schwechat. — Königsmid, Inspector der österr.-ungar. Bank; Goldhamer, Berger, Eisenberg, Steiger, Morgenstern, Weiß und Bontab, Kfzte., Wien. — Schmidinger, Doctors-Gattin, Stein. — Krauschitz, Privat, Cilli. — Mühl, Realitätenbesitzer, Prastnigg. — Arto, Kfm., Agrar. — Homann, Kfm., Radmannsdorf. — Garšperič, Kfm., Rakel. — Juzel, Pfarrer, Bodice. — Juzel, Pfarrer, Dornegg.

Hotel Stadt Wien.

Am 22. Jänner. Jalkisch, Fabrikbesitzer, Gottschee. — Stuzzi, Reis, Marburg. — Löwy, Kfm., Pecs. — Wessel, Dreanig, Zuvanovich, Weisser, Hochfinger, Kfzte.; Lafite, Draguist, Wien. — Bogrins, Zimmermeister, Rann. — Mandl, Kfm., Pinczschely. — Reischnit, Gärtner, Gutsbesitzer, Salzburg. — Elsner, Fabrikbesitzer, Prag. — Kempp, Rentier, Temesvar.

Hotel Lloyd.

Am 22. Jänner. Megušar, Lehrer, Bodzemelj. — Michalup, Hofmeister, Reis, Wien. — Leger, Reis, Graz. — Dolenc, Reis, Triest. — Wilfan, Südbahnbeamter, Villach. — Scholaz, Besitzer, Planina. — Blut, Lieut., Laibach. — Garzaroli, Privatier, Sejana. — Stergulec, Kfm., Bigaun. — Knaflitz, Kfm., St. Martin. — Worell, Privatier, Bräwalb. — Begant, Besitzer, Wippach. — Peteršnit, Stations-Vorstand, Krainburg. — Pogacnik, Kfm., Zirknit.

Hotel Südbahnhof.

Am 21. Jänner. Janež, Gora. — Fischer, Wien. Gasthof Kaiser von Oesterreich. Am 21. Jänner. Zelnic, Čemsenič. — Bilman, Kolobrat. — Flegar, St. Marein.

Verstorbene.

Am 21. Jänner. Agnes Perčič, Stadtarne, 79 J., Karlsbaderstraße 7, Marasmus senilis. — Antonia Peterca, Arbeiterin, 49 J., Polanastraße 60, Hydrops universalis.

Im Spitale.

Am 19. Jänner. Anton Riebl, Knecht, 39 J., Lungentuberculose. — Francisca Stare, Drechsler-Gattin, 48 J., Herzfehler.

Am 21. Jänner. Franz Uramar, Arbeiters-Sohn, 6 J., Lungentuberculose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Numer	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Regen
7 U.	Mg.	726.1	4.4	SW. schwach	bewölkt	11.10
22. 2	N.	727.1	8.4	W. schwach	bewölkt	Schnee
9	M.	726.7	4.2	W. schwach	bewölkt	Regen

Bewölkt, nachts Regen und Schnee. — Das Tagesmittel der Temperatur 5.7°, um 7.7° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

Course an der Wiener Börse vom 22. Jänner 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Industri-Actien.

Landes-Theater in Laibach.

66. Vorst. (51. Abonn.-Vorst.) Gerader Tag. Mittwoch den 23. Jänner. Papageno oder Der verhängnisvolle Maskenball.

Idrianer Klöppelspitzen. Feinste und billigste. I. Stock. Vegagasse Nr. 9, (346) 2-1

Wohnung. Im Hause Resselstrasse 12 ist im I. Stock mit 1. Mai eine Wohnung bestehend aus sechs Wohnzimmern, Vorzimmer etc. zu beziehen.

Wer heiraten will. wende sich vertrauensvoll an den allgemein für solid bekannten Agenten O. Rosenzweig in Budapest, Czömöri-ut-50, woselbst Damen jedes Standes vorgemerkt sind, darunter solche mit einer Mitgift von tausend bis eine Million Gulden.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče Črnomelj daje na znanje: Na prošnjo Mihe Majerle iz Predgrada št. 54 (po dr. Slancu) dovoljuje se eksekutivna dražba ml. Pavlu Majerle iz Dola st. 8 (po očetu Petru Majerle tam) lastne, sodno na 15 gld. cenjene polovice zemljišča vl. št. 175 ad Dol, ter se v to določata dva

20. februvarja in na 23. marcija 1895, dopoldne ob 10. uri pri sodišči Črnomelj s tem, da se bode to zemljišče le pri drugi prodaji oddalo tudi pod cenilom. C. kr. okrajno sodišče Črnomelj dne 9. decembra 1894.

Beachtenswert.

Die Holländische Creditbank A.G. zu Amsterdam bietet jedem eine Capitals-Anlage, eventuell sicheren Loggewinn durch Ankauf von Prämienlosen gegen Theilzahlung. Jeder Käufer eines Prämienlos-Certificate ist nach Bezahlung der zweiten Rate Mitglied einer aus 20 Mitgliedern bestehenden Loggesellschaft, somit Besitzer aller Gewinne zum 20. Antheil, welche während der Dauer der Einzahlung auf je 20, 40, 60 und 80 Prämienlose verschiedener Gattung entfallen, und erhält nach Schluss der Einzahlung je eins der verschiedenen Lose als sein Eigenthum im Original ausgefolgt.

Prospecte gratis und franco und Prämienlos-Certificate gegen Ertrag der ersten Rate durch den von uns bevollmächtigten

Andrej Hallekar, Laibach, Triesterstrasse Nr. 28. Nähere Auskünfte ertheilen bereitwilligst J. Velkavrh, Bahnhofgasse Nr. 24, und J. Mravljce, Karlstädterstrasse Nr. 4. Auswärtige briefliche Anfragen sind mit Retourmarke zu versehen. NB. Für die sichersten und besten Prämienlose garantiert die Bank.

COGNAC CZUBA-DUROZIER & CIE. Franz. Cognacfabrik Promontor. Ueberall zu haben. GENERAL-VERTRETUNG: RUDA & BLOCHMANN, BUDAPEST-WIEN.

(171) 3-3 Nr. 9140, 9141, 9142. Curatorsbestellung. Vom f. f. Bezirksgerichte Wötting wird den unbekannt wohin nach Amerika abgereisten Martin Stanković von Kraščenberg Nr. 22 und Johann Gornit von Radovica Nr. 36 Herr Leopold Gangl aus Wötting zum Curator bestellt und ihm die Grundbuchsbescheide ddo. 20sten November 1894, Z. 8315, und 21. November 1894, Z. 8336, und 27. November 1894, Z. 8453, zugestellt. R. f. Bezirksgericht Wötting am 31sten December 1894.

(5475) 3-2 St. 27.565. Razglas. C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Janeza Pirnata, posestnika v Dravljah proti zamrlemu Jožetu Petrci z Dravelj, oziroma njegovim neznanim pravnim naslednikom, zaradi priposestovanja zemljišč vl. št. 199 in 200 k. o. Štepanja Vas de praes. 9. decembra 1894, st. 27.565, slednjim postavil gospod Anton Tomc iz Dravelj skrbnikom na čin in da se je za skrajsano razpravo določil dan na 12. februvarja 1895, dopoldne ob 9. uri pri tem sodišči. Ljubljana 11. decembra 1894.

(205) 3-3 St. 127. Razglas. Neznano kje bivajočemu izvršencu Josipu Tomšiču iz Knezaka stev. 20 postavil se je Josip Stukelj iz Ilirske Bistrice, neznano kje bivajočima tabularnima upnikoma Matiji Slavcu in Jožefu Delostu stev. 103, oba iz Knezaka, in neznanim dedičem in pravnim naslednikom tabularnih upnikov Matije Knafelc iz Knezaka st. 68, Andreju Hodniku in Antonu Znidariču, oba iz Ilirske Bistrice, pa Anton Satran iz Ilirske Bistrice kuratorjem ad actum, ter so se istima dostavili dotični dražbeni odloki z dne 6. decembra 1894, st. 10.218. C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici dne 8. januarja 1895.

(251) 3-2 St. 245. Razglas. Ker ni bilo k prvi eksekutivni dražbi Antonu Samsa iz Bistrice št. 17 lastnega zemljišča vlož. st. 35 kat. obč. Bistrica dne 11. januarja 1895 nobenega kupca, vrsila se bode dne 11. februvarja 1895 druga eksekutivna dražba. C. kr. okrajno sodišče v Il. Bistrici dne 11. januarja 1895.

(5477) 3-2 St. 27.732. Razglas.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Janeza Kračmana iz Sap st. 28 proti Matevžu Kračmanu, oziroma njegovim neznanim pravnim naslednikom, zaradi pripoznanja priposestovanja zemljišča de praes. 12. decembra 1894, st. 27.732, slednjim postavil gospod Martin Kosak iz Sap skrbnikom na čin in da se je za skrajsano razpravo določil dan na 19. februvarja 1895, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči. Ljubljana, 13. decembra 1894.

(145) 3-2 St. 6220. Oklic.

Vsled prošnje Antona Nossana sinov v Zagrebu (po dr. Trillerji) se s tus. odlokom z dne 23. oktobra 1894, st. 5283, na 13. decembra 1894 in 12. januarja 1895 določena izvršilna prodaja na 6291 gld., 91 gld. in 811 gld. cenjenih zemljišč Tomaža Kunca vl. št. 25, 46 in 70 kat. obč. Petkovec preloži na 14. februvarja in na 14. marcija 1895 s prejsnjim pristavkom.

C. kr. okrajno sodišče v Logatci dne 13. decembra 1894. (174) 3-3 Nr. 10.639. Curatorsbestellung.

Den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Anton Krašovec von Emerje Nr. 42 und Jakob Krašovec von dort, ferner den unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern des Tabulargläubigers Jakob Jagodnik von Lominje Nr. 7 wurde Anton Satran von Feistritz zum Curator ad actum bestellt und wurden demselben die Ausfertigungen des hiergerichtlichen Anmeldeungs- und Liquidations-Tagsatzungsbescheides vom 23sten December 1894, Z. 10.639, zugestellt. R. f. Bezirksgericht Illyrisch-Feistritz am 23. December 1894.

(269) 3-2 St. 167. Oklic. Neznanim dedičem in pravnim naslednikom tabularne upnice zemljišča vl. št. 51 kat. obč. Gor. Zemon Marijete Hervatin iz Gor. Zemona postavil se je Anton Satran kuratorjem ad actum ter se je istemu vročil tusodni odlok z dne 9. januarja 1895, st. 167. C. kr. okrajno sodišče v Il. Bistrici dne 9. januarja 1895.